

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Hr. Grabe

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

PCT

An:

CT IPS AM Mch P
siehe Formular PCT/ISA/220

rec. JAN 03 2005

IP
time limit 12.10.05

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN
RECHERCHENBEHÖRDE
(Regel 43bis.1 PCT)

Absenddatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts

siehe Formular PCT/ISA/220 2003 P 18855 WO

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/051937

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)

27.08.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

12.12.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK

H04Q3/00, H04L12/26, H04B1/74, H04L1/22

Anmelder

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Vercauteren, S

Tel. +31 70 340-1045



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

BEST AVAILABLE COPY

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/051937

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43b/s.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 3,4,6,7 Nein: Ansprüche 1,2,5,8-10
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-10 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

BEST AVAILABLE COPY

Zu Punkt V.

Im vorliegenden Bescheid wird auf folgende Dokumente verwiesen:

- D1: US 2002/152320 A1 (LAU P L) 17. Oktober 2002 (2002-10-17)
D2: DATABASE WPI, Section EI, Week 200236, Derwent Publications Ltd., London, GB; Class W02, AN 2002-316315
& CN 1 321 004 A (HUAWEI TECH CO LTD) 7. November 2001 (2001-11-07)
D3: ARDON M T ET AL: "PROVIDING ULTRA-RELIABLE SERVICES USING DISTRIBUTED SWITCH ARCHITECTURES" PROCEEDINGS OF THE XIV INTERNATIONAL SWITCHING SYMPOSIUM, YOKOHAMA, JAPAN, Bd. 1, 25. Oktober 1992 (1992-10-25), Seiten 169-173,

1. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist. Die Gründe dafür sind die folgenden:
 - Das Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) *ein Verfahren zum Ersatzschalten von räumlich getrennten Vermittlungssystemen, die in einer 1:1 Redundanz paarweise angeordnet sind (vgl. die Absätze [0014]-[0023]), wobei das eine Vermittlungssystem sich in einem aktiven Betriebszustand (vgl. das Vermittlungsgerät S1, siehe Fig. 1 und Absatz [0016]) und das verbleibende redundante Vermittlungssystem (vgl. das Vermittlungsgerät S2) sich in einem hot-standby Betriebszustand befindet (vgl. Absatz [0023]), wobei eine Kommunikation zwischen mindestens einem übergeordneten, realzeitfähigen Monitor (vgl. der Netzwerkkontroller NC) und mindestens einem der paarweise angeordneten Vermittlungssysteme aufgebaut wird (vgl. Absätze [0019], [0020] und [0023]), und wobei bei Kommunikationsverlust zu dem aktiven Vermittlungssystem mit Unterstützung der zentralen Steuerung des redundanten Vermittlungssystems auf dieses in Realzeit umgeschaltet wird (vgl. Absatz [0021]).*
 - Das Dokument D2 offenbart *ein Verfahren zum Ersatzschalten von räumlich getrennten Vermittlungssystemen, die in einer 1:1 Redundanz paarweise angeordnet sind (vgl. der Titel), wobei das eine Vermittlungssystem sich in einem aktiven Betriebszustand (vgl.*

das "Host Switch") und das verbleibende redundante Vermittlungssystem sich in einem hot-standby Betriebszustand (vgl. das "Standby Switch") befindet (vgl. die Zusammenfassung),
wobei eine Kommunikation zwischen mindestens einem übergeordneten, realzeitfähigen Monitor und mindestens einem der paarweise angeordneten Vermittlungssysteme aufgebaut wird (die Kontrollplatten, d.h. "Control Boards", der aktiven und redundanten Vermittlungssysteme kommunizieren in Realzeit miteinander und überwachen also einander, vgl. "in mutual monitor ... mode"; die Kontrollplatte des aktiven Vermittlungssystems ist also der übergeordnete Monitor des redundanten Vermittlungssystems, und vice versa), und
wobei bei Kommunikationsverlust zu dem aktiven Vermittlungssystem mit Unterstützung der zentralen Steuerung (vgl. die Kontrollplatte) des redundanten Vermittlungssystems (vgl. das "Standby Switch") auf dieses in Realzeit umgeschaltet wird (vgl. die Zusammenfassung).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

Es soll auch beachtet werden, daß der Gegenstand des Anspruchs 1 auch nicht erfinderisch (Artikel 33(3) PCT) über das Dokument D3 ist.

Dieses Dokument offenbart ein Verfahren zum Ersatzschalten von räumlich getrennten Vermittlungssystemen, die in einer 1:1 Redundanz paarweise angeordnet sind, d.h. ein Rehoming-Verfahren (vgl. Abschnitt 4.3.1 - Abschnitt 4.3.1.2),

wobei das eine Vermittlungssystem sich in einem aktiven Betriebszustand (vgl. das "Primary Host Switch") und das verbleibende redundante Vermittlungssystem sich in einem hot-standby Betriebszustand (vgl. das "Backup Host Switch") befindet und wobei mit Unterstützung der zentralen Steuerung des redundanten Vermittlungssystems (vgl. das "Backup Host Switch") auf dieses in Realzeit umgeschaltet wird (vgl. Abschnitt 4.3.1.2, zweite Absatz).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von diesem Verfahren im Monitor. Beim Verfahren des Dokumentes D3 wird jedoch eine periodische Prüfung (vgl. "periodic verification") der beiden Vermittlungssysteme durchgeführt (vgl. die Abbildung 1). Bei dem Monitor gemäß Anspruch 1 handelt es sich denn nur um eine von mehreren naheliegenden Möglichkeiten, aus denen der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen entsprechend auswählen

BEST AVAILABLE COPY

würde, um diese periodische Prüfung durchzuführen. Folglich dürfte auf Basis vom Dokument D3 dem Gegenstand des Anspruchs 1 keine erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT) zugrunde liegen.

2. Der Anspruch 8 definiert einen Monitor zum Überwachen und Schalten von Vermittlungssystemen. Ein solcher Monitor ist schon aus dem Dokument D1 (vgl. der "primary" Netzwerkkontroller NC1 und der "secondary" Netzwerkkontroller NC2, siehe Fig. 2 und Absatz [0022]) und aus dem Dokument D2 (vgl. die Kontrollplatte des aktiven Vermittlungssystems, die der Monitor des redundanten Vermittlungssystems ist, und vice versa) bekannt.
Der Gegenstand des Anspruchs 8 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).
3. Die abhängigen Ansprüche 2-7 und 9-10 enthalten keine zusätzlichen Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit (Artikel 33(2) PCT) bzw. erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT) erfüllen, weil diese zusätzlichen Merkmale fachübliche Maßnahmen betreffen und/oder schon aus den Dokumenten D1-D3 bekannt sind.

BEST AVAILABLE COPY